

Information für
Patientinnen und Patienten

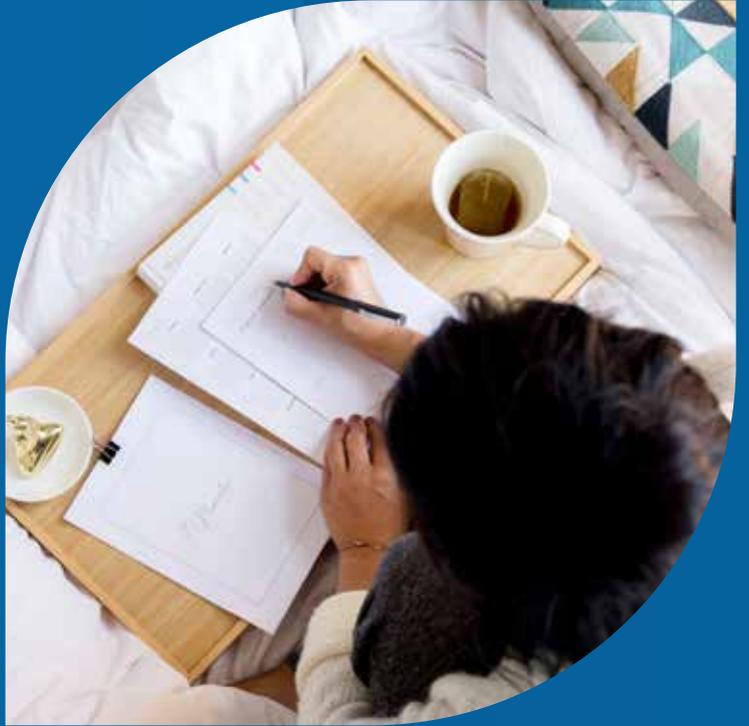
Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen & Covid-19



darmalarm

LEBEN MIT CED

Ein Projekt mit freundlicher Unterstützung von Janssen Cilag Pharma GmbH



Einleitung

Eine Pandemie verunsichert. Besonders auch deswegen, weil sich die Datenlage und damit auch die Aussagen ständig ändern. Was gestern noch aktueller Wissensstand war, ist heute überholt. Nicht immer herrscht Einigkeit zwischen den Expert(inn)en, oft werden Situationen jetzt anders bewertet als vor ein paar Monaten. Hier immer auf dem Laufenden zu bleiben, ist schwierig.

Dennoch versuchen wir in dieser Broschüre einen Überblick über die wichtigsten Fragen zu **Chronisch Entzündliche Darmerkrankungen (CED) und Covid-19** zu geben und diese nach dem letzten Stand der Wissenschaft zu beantworten.

Gleichzeitig müssen wir warnen: Diese Informationen entsprechen dem aktuellen Wissensstand, es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich einiges davon wieder ändert, da es täglich neue Forschungsergebnisse gibt.

Auf den nächsten Seiten geben wir Antworten auf die Fragen, ob Sie als CED-Betroffene auch gleichzeitig Risikopatient(inn)en für Covid-19 sind, ob sich durch die Pandemie Änderungen für die Behandlung von CED ergeben, wie Sie mit Routinekontrollen und einem möglichen CED-Schub umgehen sollen und wie Sie sich am besten schützen können.

Alles Gute wünscht Ihnen

Janssen Cilag Pharma

CED-Betroffene ≠ RisikopatientInnen

Täglich wird in den Medien über die Risikogruppen für Covid-19 berichtet. In diesen Berichten ist neben älteren Menschen vor allem von Personen mit chronischen Erkrankungen die Rede. Nachdem CED eine chronische Erkrankung ist, heißt das nun, dass Sie als Betroffene/-r von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) davon ausgehen müssen, ein erhöhtes Risiko für eine Covid-19-Infektion und einen schweren Verlauf zu haben? Darauf gibt es aus wissenschaftlicher Sicht keine eindeutige Antwort.

Daten aus Spanien zeigen jedenfalls, dass das Risiko für CED-Betroffene, an Covid-19 zu erkranken, nicht höher, sondern um ein Viertel niedriger war als in der Durchschnittsbevölkerung.¹

Grundsätzlich gilt:

Nur weil jemand an einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung (CED) leidet, heißt das weder, dass der- oder diejenige ein erhöhtes Risiko hat, an Covid-19 zu erkranken, noch im Fall einer Erkrankung, einen schweren Krankheitsverlauf zu haben.²

Aber:

CED-Betroffene, die

- › sich gerade einer hohen Kortisontherapie unterziehen,
 - › eine hohe Krankheitsaktivität (Schub) haben oder
 - › aufgrund ihrer CED eine Mangelernährung aufweisen
- haben ein erhöhtes Risiko, sich mit Covid-19 anzustecken.

Das bedeutet, dass Sie **entsprechende Vorkehrungen zum Schutz vor einer Ansteckung treffen sollten**. Ein Schub beziehungsweise eine Mangelernährung sind auch Risikofaktoren für einen schweren Verlauf von Covid-19, ebenso wie bestimmte Medikamente, die bei CED eingesetzt werden.² Eine moderate bis schwere Krankheitsaktivität führt zu einem fast doppelten Risiko für einen schweren Verlauf.³

Die weiteren Risikofaktoren für einen schweren Verlauf von Covid-19 sind ähnlich wie in der Durchschnittsbevölkerung:

- › Alter ab 60 Jahre
- › Weitere Erkrankungen (z.B. Herz, Lunge, Diabetes)³



Univ.-Prof. DI Dr. Harald Vogelsang,
CED-Spezialist Wien,
Ordination Vogelsang

CED-Betroffene scheinen nach bisherigen Erkenntnissen eher seltener an Covid-19 zu erkranken, wahrscheinlich weil sie vorsichtig mit der Pandemie umgehen. Einige der neuen Therapien scheinen sogar Vorteile im Verlauf von Covid-19 zu haben und sollten nicht abgesetzt werden. Zurückhaltend sollte man aber bei Cortisontherapien sein.



Guter Tipp:

Nehmen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin Kontakt auf, wenn Sie merken, dass sich Ihre CED verschlechtert. Je schneller Sie wieder optimal eingestellt sind, desto besser für Ihre CED und Ihr Covid-19-Risiko!

Gut eingestellte Therapie doppelt wichtig

Eine gut eingestellte CED-Therapie ist in Zeiten von Covid-19 besonders wichtig. Denn: Sie verringern dadurch Ihr Risiko für einen Schub und damit auch für eine Covid-19-Infektion beziehungsweise einen schweren Verlauf, falls es zu einer Infektion kommt.

Es stimmt, dass manche Medikamente das Risiko für einen schweren Verlauf von Covid-19 erhöhen.

Dazu gehören die Substanzklassen 5-ASA/Sulfasalazine und vor allem systemische Steroide (Kortison).⁴ Die meisten Expert(inn)en empfehlen daher eine Vermeidung oder zumindest eine Dosisreduktion bei Kortisontherapien, wenn dies möglich ist.⁵

Gleichzeitig dürften Biologika, wenn sie als alleinige Therapie gegeben werden, zu einem geringeren Risiko für schwere Verläufe führen.³

Änderungen in der CED-Therapie können auch notwendig sein, wenn Sie an Covid-19 erkranken sollten. Immunsupprimierende Medikamente werden dann eventuell vorübergehend abgesetzt, um eine bessere Antikörperentwicklung gegen Covid-19 zu ermöglichen.⁶ Sollte die Gabe von Biologika in die Zeit einer Covid-19-Erkrankung fallen, könnte diese eventuell auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.⁵ Ob dies im Einzelfall sinnvoll ist, besprechen Sie jedoch unbedingt mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin.

Gut zu wissen:

Im Fall eines akuten Schubs wird Ihr Arzt oder Ihre Ärztin Sie während der Pandemie – wenn möglich – mit einem Biologikum mit einem raschen Wirkeintritt und nicht mit einem systemischen Steroid (Kortison) behandeln.⁵

Wichtig!

Setzen Sie Ihre CED-Therapie keinesfalls eigenständig ab. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin darüber, ob Sie Ihre Therapie weiterführen können oder ob eine Änderung notwendig ist.



DGKP Barbara Klaushofer, Präsidentin
CED-Nursing Austria,
Praxis Dr. Haas Salzburg

Wenn Sie Fragen zu Ihrer CED-Therapie haben und unsicher sind, ob diese während der Pandemie oder aufgrund Ihrer Krankheitssituation noch passend ist, dann kontaktieren Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin beziehungsweise das behandelnde Zentrum. Ändern Sie die Therapie niemals auf eigene Faust.

CED-Kontrollen und Therapieterminine weiter wahrnehmen

Heute weiß man, dass viele Patient(inn)en aus Angst oder Rücksichtnahme wichtige Kontrolluntersuchungen nicht wahrgenommen haben und selbst in einer akuten Krankheitssituation nicht zum Arzt oder zur Ärztin beziehungsweise ins Spital gegangen sind. Dadurch sind in manchen Fällen schwerwiegende Folgen entstanden.

Gut zu wissen:

Wenn Sie ein Medikament im Rahmen Ihrer CED-Therapie als Infusion erhalten, sollen Sie diese Therapie auch jetzt weiter fortsetzen. Eine Änderung der Infusionsintervalle wird nicht empfohlen, ebenso wenig wie auf einen anderen Wirkstoff zu wechseln, der nicht als Infusion verabreicht wird.⁵ In den Spitälern beziehungsweise Arztpraxen werden geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen, um Sie vor einer Ansteckung zu schützen.



Guter Tipp:

Kontrollen sind heute oft auch im Rahmen einer telemedizinischen Sprechstunde möglich. Nehmen Sie am besten Kontakt mit Ihrem behandelnden Zentrum auf. In dringenden Fällen sind selbstverständlich Termine im Krankenhaus oder in der Praxis unter Einhaltung aller Covid-19-Schutzmaßnahmen möglich.



CED-Helpline +43 1 267 6 167
Telefonische Beratung für Betroffene &
Angehörige aus ganz Österreich.

Unter dieser Rufnummer erhalten Sie von spezialisierten CED-Nurses und Ärzt(inn)en fachlich kompetente Hilfestellungen. Die Einsatzzeiten sind ersichtlich unter ced-kompass.at.



DGKP Tobias Mooslechner, MSc., KH der Barmherzigen Brüder, Wien
Vernachlässigen Sie Ihre CED trotz Pandemie nicht, nehmen Sie jedes Anzeichen einer möglichen Verschlechterung ernst und kontaktieren Sie Ihr behandelndes Zentrum. Für viele Kontrollen, wie zum Beispiel jene des Calprotectin-Werts, müssen Sie auch gar nicht ins Spital kommen. In diesen Fällen können wir telefonisch oder per Video helfen.

Keine Angst vor dem Krankenhaus

Wenn Sie glauben, einen Schub zu haben, nehmen Sie unbedingt Kontakt mit Ihrer/Ihrem betreuenden Ärztin/Arzt auf. Sollte eine Untersuchung vor Ort notwendig sein, wird diese so gestaltet, dass ein bestmöglicher Schutz vor Covid-19 für Sie und das Personal gegeben ist.

Gut zu wissen:

Sollte sich durch die Untersuchung ergeben, dass eine Operation als Therapieoption für Sie infrage kommt, wird Ihr Arzt oder Ihre Ärztin mit Ihnen möglicherweise Alternativmöglichkeiten besprechen. Gemäß ärztlicher Entscheidung und unter Bewertung der Dringlichkeit wird auch während der Covid-19-Pandemie eine Operation unter entsprechenden Schutzmaßnahmen durchgeführt.⁷

Beachten Sie, dass es auch durch eine Covid-19-Infektion zum Auftreten von schubähnlichen Durchfällen kommen kann, manchmal in Kombination mit anderen typischen Symptomen wie Husten und Fieber, in anderen Fällen ohne weitere Symptome.⁸

Bisher gibt es keinen Hinweis darauf, dass SARS-CoV-2 bei CED-Betroffenen einen Schub auslösen kann. Allerdings kann der „Covid-Durchfall“ auf CED-Betroffene ähnlich wirken wie ein leichter CED-Schub. Diese Problematik ist bereits von anderen Infektionskrankheiten bekannt und hat nichts mit CED zu tun.⁸



Ing. Evelyn Groß,
Präsidentin der ÖMCCV

Mit Abstand und Maske, sowie Einhaltung der Hygienemaßnahmen schaffen wir CED-Betroffene auch diese Pandemie. Wichtig ist, bei Fragen oder Problemen den Kontakt zu Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin zu suchen.



Guter Tipp:

Wenn Sie zusätzlich zur Durchfallsymptomatik auch Atemwegsprobleme haben, besprechen Sie das unbedingt bereits telefonisch mit Ihrem behandelnden Arzt oder Ihrer behandelnden Ärztin. In diesem Fall sollte auch eine SARS-CoV-2-Infektion abgeklärt werden.

- 1 Taxonera C, Alba C, Editorial: social distancing during the COVID-19 pandemic – IBD patients cannot stay home forever. Authors' reply. Aliment Pharmacol Ther. 2020;52:719–720.
- 2 <https://www.dccv.de/betroffene-angehoerige/leben-mit-einer-ced/infektionskrankheitenimpfen/ced-patientin-risikogruppe-coronavirus/>, zuletzt abgerufen am 18.11.2020
- 3 Brenner EJ, Ungaro RC, Colombel JF, Kappelman MD. SECURE-IBD Database Public Data Update. covidibd.org. Accessed on 11/18/20.
- 4 Brenner EJ, Ungaro RC, Geary RB, Kaplan GG, Kissous-Hunt M, Lewis JD, Ng SC, Rahier JF, Reinisch W, Ruemmele FM, Steinwurz F, Underwood FE, Zhang X, Colombel JF, Kappelman MD. Corticosteroids, But Not TNF Antagonists, Are Associated With Adverse COVID-19 Outcomes in Patients With Inflammatory Bowel Diseases: Results From an International Registry. Gastroenterology. 2020 Aug;159(2):481–491.e3.
- 5 Stallmach et al. Addendum zu den S3-Leitlinien Morbus Crohn und Colitis ulcerosa: Betreuung von Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen in der COVID-19-Pandemie – offene Fragen und Antworten [Addendum to S3-Guidelines Crohn's disease and ulcerative colitis: Management of Patients with Inflammatory Bowel Disease in the COVID-19 Pandemic – open questions and answers]. Zeitschrift für Gastroenterologie 2020, 58(7), 672–692.
- 6 Vortrag Univ.-Prof. DI Dr. Harald Vogelsang, Langer Nachmittag des Darms, Wien/Museumsquartier am 16. Oktober 2020. Abrufbar unter: <https://ced-kompass.at/dein-leben-mit-ced/video-corner/> (zuletzt aufgerufen am 24.11.2020)
- 7 <https://www.dccv.de/betroffene-angehoerige/leben-mit-einer-ced/infektionskrankheitenimpfen/ced-op-waehrend-coronapandemie/>, zuletzt abgerufen am 18.11.2020
- 8 <https://www.dccv.de/betroffene-angehoerige/leben-mit-einer-ced/infektionskrankheitenimpfen/coronavirus-als-schubausloeser/>, zuletzt abgerufen am 18.11.2020
- 9 F Magro, J-F Rahier, C Abreu, E MacMahon, A Hart, C J van der Woude, H Gordon, M Adamina, N Viget, S Vavricka, T Kucharzik, S Leone, B Siegmund, S Danese, L Peyrin-Biroulet, Inflammatory Bowel Disease Management During the COVID-19 Outbreak: The Ten Do's and Don'ts from the ECCO-COVID Taskforce, Journal of Crohn's and Colitis, Volume 14, Issue Supplement_3, October 2020, Pages S798–S806
- 10 Stellungnahme der Österreichischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie / ÖGGH, 13.3.2020. Abrufbar: http://www.oeggh.at/files/moschen_stellungnahme_ag-ced_zu_sars_cov-2_pandemie.pdf (zuletzt aufgerufen am 24.11.2020)

Schützen Sie sich vor Covid-19!

Schützen Sie sich und andere in dieser Zeit!

Folgendes sollten Sie dabei beachten:^{9,10}

Allgemein

- › Halten Sie einen Mindestabstand von ein bis zwei Metern zu anderen Personen ein.
 - › Vermeiden Sie Kontakt zu infizierten Personen.
- › Greifen Sie sich nicht mit ungewaschenen Händen in die Augen, an die Nase oder den Mund.
 - › Niesen Sie in ein Taschentuch oder den Ellenbogen.
 - › Waschen Sie regelmäßig die Hände mit Seife oder alkoholbasierten Lösungen.
- › Meiden Sie Orte mit vielen Menschen und reduzieren Sie überhaupt physische Kontakte mit anderen Personen.
 - › Achten Sie auf ausreichende Belüftung.
 - › Verwenden Sie einen Mund-Nasen-Schutz, wo das vorgeschrieben ist.
 - › Verzichten Sie auf Reisen.
 - › Lassen Sie sich gegen Influenza (echte Virusgrippe) und Pneumokokken impfen.
- › Wenn Sie Covid-19-Symptome haben, begeben Sie sich in Selbstisolation und rufen Sie die Hotline 1450 an.

Speziell als CED-Betroffene/-r

- › Kontaktieren Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin, wenn es Ihnen schlecht geht.
 - › Ignorieren Sie niemals einen Schub Ihrer Erkrankung.
- › Setzen Sie Ihre laufende Therapie keinesfalls eigenständig ab. Änderungen der Therapie bedürfen immer einer Rücksprache mit Ihrer/Ihrem behandelnden Ärztin/Arzt.
- › Lassen Sie Kontrolltermine nicht aus Angst vor dem Arztbesuch entfallen. Suchen Sie nach einer alternativen Möglichkeit, vorab mit Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin oder Ihrer CED-Nurse zu sprechen.
- › Kontaktieren Sie bei Fragen die telefonische CED-Helpline des CED-Kompass unter +43 1 2676 167 oder schreiben Sie ein E-Mail an meinefrage@ced-kompass.at.



Impressum

Für den Inhalt verantwortlicher Medieninhaber: Janssen Cilag Pharma GmbH, Vorgartenstraße 206B, 1020 Wien, T: +43 (0)1 610 30-0, F: +43 (0)1 616 12 41, Handelsgericht Wien, FN 135731f | Konzept und Umsetzung: FINE FACTS Health Communication GmbH, Währinger Straße 2-4/29, 1090 Wien, T: +43 1 946 26 71, finefacts.at | Textredaktion: Mag. Sonja Warter, MSc; Mag. Alexander Schauflinger, MA; Layout und Produktion: wordup.at | Porträts: Barbara Klaushofer & Tobias Mooslechner – © Sylvia Felbermayr; Harald Vogelsang – © Franz Pflüg; Evelyn Groß – © Furgler | Fotos: freepik.com & unsplash.com | Lektorat: Mag. Gudrun Likar | Erscheinungsweise: unregelmäßig | Blattlinie: Janssen Cilag Pharma informiert Betroffene von chronischen Erkrankungen auf Basis evidenzbasierter Informationen.

Die Publikation und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gekennzeichnete Aussagen geben die Meinung des Autors und nicht der Redaktion wieder.

janssen 

PHARMACEUTICAL COMPANIES OF
Johnson & Johnson